

Privathof-Geflügel der Marke Wiesenhof: Ein extensives, tierschutzgeprüftes Aufzucht-konzept – Wie sieht es mit den Nährstofffrachten aus?

Eine langsamer wachsende und robustere Herkunft, eine geringere Besatzdichte, Sitzstangen, Beschäftigungsmaterial und die Haltung in Offenställen - dies sind die Eckpunkte des neuen Aufzucht-konzeptes für Privathof-Hähnchen. Das mit dem Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes zertifizierte Wiesenhof Privathof-Geflügel wächst in 42 Tagen bis zu einem Zielgewicht von 1850 bis 1900 g langsamer heran.

Die Mastherkunft Cobb Sasso weist Tageszunahmen von durchschnittlich 40 bis 45 g auf. Die maximale Besatzdichte beträgt 15 Tiere je m² Nutzfläche bei Einstallung. Der obligatorische Offenstall weist Strukturelemente wie Strohballen, Picksteine und Sitzstangen auf. Besondere Regelungen gelten bei der Fütterung, beim Transport und bei der Schlachtung. Die Fußballenqualität ist auffallend gut. Die Verlustraten liegen unter dem Durchschnitt der konventionellen Mast, und medikamentöse Behandlungen sind sehr selten. Die Haltung der Privathof-Hähnchen wird von auditierten Kontrollorganen ständig überwacht.

Neben den biologischen Leistungen in diesem Mastverfahren interessieren auch die Nährstoffausscheidungen. Deshalb hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen Nährstoffbilanzierungen in einem Praxisbetrieb durchgeführt. In dem hier untersuchten niedersächsischen Betrieb betragen die gesamten Verluste eines Stallabteils 2,1 %. Hiervon wurden 1,8 % vom Landwirt ausselektiert. Der Offenstall hat eine Nutzfläche von 850 m². Es wurden 12.350 Tiere eingestallt, was einer Besatzdichte von 14,5 Küken je m² Nutzfläche entspricht.

Mistmenge und -analysen

Die am Tag des Ausstallens ermittelte Mistmenge betrug 12,86 Tonnen. In der Tabelle 1 sind die Mistanalysen der LUFA Nord-West dargestellt. Auffallend ist der hohe TS-Gehalt des Mistes, der sich erheblich von dem in der konventionellen Hähnchenmast unterscheidet. Der N-Gehalt in der Trockensubstanz liegt ebenfalls höher.

Tabelle 1: Mistanalysen

	Probe 1 kg/t FM ¹⁾	Probe 2 kg/t FM	Probe 3 kg/t FM	Ø kg/ t FM	Stall kg
N	40,03	40,47	40,67	40,4	519,5
P₂O₅	15,58	18,33	18,89	17,6	226,3
K₂O	22,33	21,21	21,96	21,8	280,3
TS %	69,78	74,54	74,5	72,9	

¹⁾ Frischmasse

Futter

Die Hähnchen wurden vierphasig gefüttert. Vom 5. bis 40. Masttag wurden ganze Weizenkörner dem Alleinfutter zugegeben, der Anteil an der Gesamtration betrug rund 13 %.

Tabelle 2: Futtermengen und Nährstoffzufuhr

Futter	Menge kg	Rohprotein %	Phosphor %	N kg	P ₂ O ₅ kg
Starter	2470	20,5	0,65	81	36,8
Mast 1	5520	20,5	0,55	181,1	69,6
Mast 2	17430	20,5	0,52	571,7	207,6
Endmast	10100	19,5	0,45	315,1	104,1
Weizen	5474	12,0	0,28	105,1	35,1
gesamt	40994			1254	453,2

Ganzkörperanalysen

Um den Gehalt an Stickstoff und Phosphor im Tierkörper zu ermitteln, wurden die Ganzkörper von zwei normalgewichtigen, verendeten Tieren in der Tierärztlichen Hochschule Hannover analysiert.

Je kg Hähnchen ergaben sich folgende Werte: 30,9 g N und 3,8 g P. Diese Gehalte sind mit den Zahlen vergleichbar, die die DLG für die Aktualisierung der Nährstoffbilanzen verwendet und die auf zahlreichen Untersuchungen beruhen: 30 g N, 4,0 g P je kg. Diese werden auch für die folgende Berechnungen verwendet.

Schlachtergebnisse

Am 42. Masttag wurden die schlachtreifen Hähnchen über Nacht verladen und anschließend geschlachtet. Das angelieferte Gewicht, die angelieferten Tiere sowie das Lebend-Nettogewicht nach Abzug der B-Ware konnten anhand der Schlachtabrechnungen ermittelt werden.

Angeliefertes Gesamtgewicht: 23.040 kg

Angeliefertes Gewicht pro Tier: 1,9106 kg

Angelieferte Tiere: 12.059

Durchschnittliches Lebend-Nettogewicht pro Tier (= ermittelter Wert nach Anzug der B-Ware): 1.893 kg

Bilanzierung der Nährstoffausscheidungen

Über den Weg „Futter minus Zuwachs“ werden die Nährstoffausscheidungen errechnet. Der Zuwachs besteht aus dem Endgewicht abzüglich Kükengewicht der ausgestallten und verwendeten Tiere. Die Einstreu wurde wegen ihrer geringen Bedeutung für die Nährstoffzufuhr nicht berücksichtigt.

Tabelle 3: Nährstoffausscheidungen der Hähnchen

	N kg	P₂O₅ kg
Futter	1254	453,1
Zuwachs	678	207
Bilanz	576	246
Ausscheidung g/Tier	47	20

Bei sieben unterstellten Durchgängen/ Jahr werden in der extensiven Hähnchenmast im Privathofkonzept 329 g Stickstoff und 140 g Phosphat je Stallplatz und Jahr ausgeschieden. Werden den kalkulierten Nährstoffausscheidungen (Prognose) die Werte aus dem Mistanfall gegenübergestellt, so ergibt sich bei Stickstoff und Phosphat eine hohe Übereinstimmung von rund 90 %. Dies ist bei Stickstoff wegen der gasförmigen Verluste eher ungewöhnlich.

Tabelle 4: Plausibilität der Nährstoffbilanzierung

	N g	P₂O₅ g
Nährstoffanfall (Prognose)		
- pro Tier	47	20
- pro Platz und Jahr	329	140
Nährstoffanfall im Mist		
- pro Tier	42	18
- pro Platz und Jahr	301	126
Übereinstimmung %	89,4	90,0

Fazit

In der alternativen Hähnchenmast mit weniger Tageszunahmen, schlechterer Futtermittelnutzung und niedrigerem Endgewicht werden in diesem untersuchten Betrieb rechnerisch 329 g N und 140 g P₂O₅ je Stallplatz und Jahr ausgeschieden. Im Vergleich zur intensiven Hähnchenmast werden bei RAM-Fütterung derzeit noch 294 g N und 137 g P₂O₅ veranschlagt,

wobei diese Werte im Frühjahr aktualisiert werden. Weitere Untersuchungen zur Nährstoffbilanzierung sollten durchgeführt werden.

Dr. Peter, Hiller und Andrea Meyer, Landwirtschaftskammer Niedersachsen